

Bestreben müssen wir über kurz oder lang ins Hinter-
treffen geraten.

Wer heute noch glaubt — es zu behaupten, kann
unter Umständen aus tatsächlichen Erwägungen richtig
sein — wir könnten unter den bestehenden wirtschaft-
lichen Verhältnissen unseren Vorkriegsanteil am Welt-
geschäft wiedergewinnen und behaupten, ohne dabei
den größten Teil des uns noch verbliebenen National-
vermögens preiszugeben, ist ein unerbittlicher Illu-
sionist. Damit erhält die von Deutschland zu be-
folgende Wirtschafts-, Handels- und Zollpolitik ein
gänzlich anderes Ziel. Es handelt sich darum: Wie
berlangamen wir das Eindringen des deutschen
Nationalvermögens, wie vermeiden wir ein „schul-
dhaftes Verlangen“ in der Reparationsverpflichtung, wie ge-
winnen wir Zeit, um eine Verdrängung im inter-
nationalen Kräfteverhältnis eintreten zu lassen, und
wie machen wir dem Ausland das Unhaltbare der
gegenwärtigen Wirtschafts- und Handelsverhältnisse
klar? Geht es das am besten durch Freihandel,
Schutzoll oder Kampfsoll?

Der Übergang Deutschlands zum Freihandel
wird von vielen seiner Verfechter als eine „große
Geste“ bezeichnet, die das Ausland zur Nachahmung
anregen würde. Selbst wenn das richtig wäre,
würde es doch mindestens Jahr und Tag dauern, bis
die Nachfolge der anderen eintreife. In dieser Zeit
aber würden wir zu dem Schicksal der gestörten Pro-
duktion, der Kapitalarmut und der Reparations-
tribune noch die indirekte Prämierung des frem-
den Handels hinzubekommen und das Tempo des na-
tionalen Vermögensschwundes beschleunigen. Wägen
Schutzoll dagegen kann großen Vorzügen der ge-
wöhnlichen Produktion wenigstens teilweise den Inlands-
markt sichern und wird andererseits, da ja auch die
alliierten Länder an ihm festhalten, Deutschland nicht
in einen Handelskrieg mit dem Ausland verwickeln.
Wägen Schutzoll, vielleicht mit gleichzeitiger Senkung
des Zolls auf den einzigen großen deutschen
Wirtschaftszweig, der überwiegend mit inländischen
Produktionsmitteln arbeitet und nahezu ausschließ-
lich seine Erzeugnisse im Inland absetzt, die Land-
wirtschaft, vor einer verheerenden Dauerkrise. Neben
Schutzoll können Kampfsoll vorgehen werden, die
dazu dienen, Verschwendung deutscher Waren durch
ein fremdes Land zu verhindern oder rückgängig zu
machen. Am beweiskräftigsten für die Unhaltbarkeit
der gegenwärtigen Verhältnisse wird die Tatsache sein,
dass sich in der deutschen Wirtschaft angelegten in-
ländischen und ausländischen Kapitalien mit ganz ge-
ringfügigen Erträgen begnügen müssen oder ganz er-
traglos bleiben werden, und dass sich durch diesen Ver-
zicht nicht einmal eine Verdrängung in der
Lebenshaltung des deutschen Volkes verhindern lässt.
Der Druck, den das reparationspflichtige Deutschland
ständig auf den Weltmarkt ausüben gemühen ist,
braucht von uns nicht künstlich den Weltmarkt ver-
stärkt gemacht zu werden; dafür sorgen schon die be-
drohten fremdländischen Interessen am Weltge-
schäft. Anders ist es bei der Ertragslosigkeit der in
Deutschland arbeitenden Kapitalien und bei der Ver-
elendung des Volkes. Hier gilt es richtige und be-
weiskräftige Puffer zu besorgen, sowie möglichst früh-
zeitig und wirksam bekanntzugeben. Nach den histo-
rischen Erfahrungen kommt dann einmal der Reiz-
punkt, an dem ein aus seinem bisherigen Bündnis-
rahmen herausgebrochener Staat die von uns be-
tragten Anklagen gegen den status quo angreift und
zum Anlass einer Revision der bisherigen Verhält-
nisse macht. Voraussetzung für eine solche Revision
ist allerdings, dass wir denn einmal solchen revisions-
bereiten Wandel als ein Faktor erscheinen, der in die
internationale Bilanz der wirtschaftlichen und poli-
tischen Kräfte eingereicht werden kann.

Der preussische Landeswahlleiter.

Berlin, 20. Oktober.

Einer Bekanntmachung des preussischen Ministe-
riums des Innern zufolge wurde der Präsident des
preussischen Statistischen Landesamts, Geheimrat Ober-
regierungsrat Dr. Sanger, zum Landes-
wahlleiter, und das Mitglied des Statistischen
Landesamts, Oberregierungsrat Dr. Höpfer, zum
stellvertretenden Landeswahlleiter für die Landtags-
neuwahl in Preußen ernannt.

Die Auslegung der Stimmlisten in Preußen.

Berlin, 30. Oktober.

Der preussische Minister des Innern erlässt eine
Bekanntmachung, in der er die Auslegungsschrift
der Stimmlisten und Stimmkarten für die Neuwahl
des preussischen Landtages in Ueberein-
stimmung mit der Auslegungsschrift für die Reichstags-
neuwahl festlegt.

Duisburger Musikbrief.

Generalmusikdirektor Paul Scheinpflug holte
zu Beginn der neuen Duisburger Konzertperiode die
Ehrung Richard Straußes anlässlich der vor Mon-
aten stattgehabten Feier seines 60. Geburtstages nach.
Auf dem Programm standen das „Festliche Prälu-
dium“, die farbenprächtige heitere Suite „Der Bürger
als Edelmann“, die sinfonische Dichtung „Ein Hel-
denleben“ und etliche Gesangsabende. Das auf 100
Musiker verstärkte städtische Orchester legte die Ed-
nummern mit temperamentvoll aufbegehrender Ge-
bärde aus und gab den Farben intensiver Ausdruck.
Die reizende Musik zu Molieres „Der Bürger als
Edelmann“ wurde von dem Dirigenten klar entfal-
tet und bei geschmeidiger Individualisierung der Kammer-
musikinstrumente (Geigen, Violen, Fagott, Basson) mit
schmelzender Empfindung beherrscht. Der wirbelnde
Solist, Heinrich Rohlfemper, lebte in jedem
seiner Gesänge, besonders im „Hymnus“, stark und
ausgesprochen der Schönheit der Stimme und des Aus-
drucks, denen klingen Wärme nirgends verlagert blieb.
Der Veranstaltung ging im städtischen Konservato-
rium ein von Bruno Stürmer gehaltenen Ein-
führungsvortrag voraus, der die allgemeinen Richt-
linien der Programmmusik aufzeigte und unter Einbe-
ziehung von musikalischen Beispielen am Klavier der
„Feuersnot“ und dem „Heldenleben“ rege Beachtung
sowohl.

Das nächste Konzert lenkte die Aufmerksamkeit
auf zwei ausländische Komponisten von Welt, Ver-
diz und Tschaiowski. Verdiz kam mit seiner
„Phantastischen Sinfonie“ zu Worte. Scheinpflug legte
die fünfjährige Komposition als feinsinnigster Führer
bei anfangs weicher Ausprägung der Farben in
wirksamer Steigerung des Trübsinnigen an und
erreichte im „Serenade“ einen infernalischen grollenden
Spuk. Der Erfolg war ein lebhaftes Interesse der
Hörer an dem reich variierten Gespräch der Instru-
mente, weniger ein innerliches Mitgehen. Hochent-
wickeltes Musikertum mit hinreichender raffiner Sinn-
lichkeit offenbarte Bronislaw Huberman in der
Deutung des D-Dur-Konzerts von Tschaiowski.

Das westfälische Handwerk und die Wahlen.

Dortmund, 30. Oktober.

Der Westfälische Handwerkerbund (Landesver-
band des westfälischen Handwerks), der nach seiner
Neuorganisation alle handwerklichen Organisationen
in Westfalen und Lippe umfasst, befasste sich in
seiner Ausschuss-Sitzung mit der Vertretung des west-
fälischen Handwerks im Reichstag und Landtag. Ein-
heitlich wurde die Auffassung vertreten, dass im Sin-
blick auf die wichtigen Aufgaben, die die kommenden
Parlamente in Fragen der Bau- und Wohnungswirt-
schaft, der Organisation des Handwerks und der
Steuererhebung zu lösen haben, die bürgerlich-poli-
tischen Parteien endlich dafür sorgen müssen, dass
das Handwerk durch eine genügende Zahl
fachverständiger Abgeordneter aus-
gezeichnet vertreten ist, wenn sich nicht
die Vertretung auf Bildung einer eigenen Hand-
werks- und Mittelstandspartei zur Tat verbieten
sollen. Man einigte sich auf bestimmte Kandida-
ten, deren Aufstellung man von den bürgerlichen
Parteien an sicherer Stelle forderte. Die ange-
schlossenen Organisationen wurden sofort benachrich-
tigt und den Parteien die Forderungen überreicht.

Am 3. November d. J. wird sich eine Vertreter-
versammlung des Westfälischen Handwerker-
bundes (Landesverband des westfälischen Handwerks)
in Dortmund erneut mit der Frage der kommenden
Wahlen befassen. Nachmittags findet eine große
Handwerkerversammlung statt, in der die den bürger-
lichen Parteien benannten Vertreter des Handwerks
sprechen werden.

Eigene Wahllisten der Mietervereine?

Böckum, 30. Oktober.

Auf der Tagung des Reichsbundes deutscher Mieter-
vereine wurde beschlossen, sich an den Reichs- und Lan-
dtagswahlen zu beteiligen. Den Provinzial-Verbänden
wurde es überlassen, eigene Listen aufzustellen.
Demnach wird der Provinzial-Verband der rheinisch-
westfälischen Mietervereine wahrscheinlich in seinem Be-
zirk, d. h. in vier Wahlkreisen, eigene Listen aufstellen.
Ob eine Wahlteilnahme beim eine Aufstellung von
Listen erfolgt, darüber ist seitens des Verbandvorsitzen-
den G. H. C. (Böckum) eine Entscheidung noch nicht ge-
troffen worden.

Zentrum und Bayerische Volkspartei.

München, 30. Oktober.

Zu der Erklärung der Bayerischen Volkspartei-
Korrespondenz über Vereinbarungen zwischen der Baye-
rischen Volkspartei und dem Zentrum hinsichtlich der
Reichstags- und Gemeinderatswahlen teilt die Landeszeitung
der Zentrumspartei in Bayern mit, dass dieses Abkom-
men unter der Bedingung, im ganzen Reich die föderali-
stische Reichsliste aufzustellen, von der Bayerischen Volk-
spartei dem Reichsbund der Zentrumspartei abgelehnt
wurde. Die Bayerische Landespartei-
leitung des Zentrums lehnt die Annahme die-
ses Abkommens ab. Am jedoch dem Reichsbund
und dem deutschen Volk etwaige schmutzige Folgen zu
ersparen, empfahl der Landesvorsitzende, sofort auf dem
einberufenen Parteitag die Verbindung mit dem Zen-
trum zu lösen und als „Christlich-sozialer Partei“ wieder
selbständig vorzugehen.

Wahlzusammenhang der Reichsparteien in Baden?

Karlsruhe, 30. Oktober.

Der Landesauschuss der Deutschen Nationalen
Volkspartei in Baden hat beschlossen, unabhän-
gig von einer etwaigen anderen Stellungnahme im
Reich und in anderen deutschen Ländern mit der
Deutschen Volkspartei, dem badischen Land-
tag und der Wirtschaftsbereinigung Ver-
handlungen zu führen, um einen gemeinsamen
Wahlvorschlag für die Reichstagswahlen zu er-
zielen. Wenn die eine oder andere Gruppe diesem Zu-
sammenhang nicht zustimmen sollte, sollen die Verhand-
lungen mit den übrigen weitergeführt werden.

Preußen und das Finanzausgleichsgesetz.

Berlin, 30. Oktober.

Der ständige Ausschuss des preussischen Landtages
trat am Donnerstag vormittag zusammen, um über die
Verordnung zur Änderung des preussischen
Ausgleichsgesetzes zu beraten. Der Staatsrat hatte gegen
den Entwurf keine Einwendungen erhoben. Der Haupt-
inhalt des Gesetzes bildet ein neuer Paragraph 9a, der
dem Minister des Innern und dem Finanzminister die
Ermächtigung gibt, mit Wirkung vom 1. April 1924 die
Rechnungsanteile bedürftiger Ge-
meinden auf Antrag des Gemeindevorstandes ent-
sprechend zu erhöhen. In der Aussprache wurde die
Klage der Gemeinden, besonders der des be-
rechten Gebietes, anerkannt. Der Ausschuss nahm
den Änderungsentwurf zu den Ausführungsbestimmun-
gen für den Finanzausgleich gemäß dem Regierungsvor-
schlag an.

Schnitzler-Aufführung in Wiesbaden.

Schnitzlers „Komödie der Verführung“
bewies sich bei der reichsdeutschen Aufführung am
Wiesbadener Staatstheater als unklar auf-
gebautes, durch die Anzahl der handelnden aber auch nur
aufstehenden Personen verunsichertes, übermäßig breit
gefasstes Werk, in dem nur ab und zu etwas vom
Geiste der früheren Schnitzlers Stücke zu spüren ist.
Das Werk der Vorvorzeit bildet den Hintergrund der
männlichen Liebes- und Verführungsgeschichte, die
zu einem ermüdenden Durcheinander zusammenge-
wirbelt sind. Der erste und letzte Akt besonders sind von
übermäßiger Länge und geben dem Abend die mehr-
fachen Pausen ein, die der unerschöpfliche Dichter
von bald vier Stunden. Man dachte mit wehmütigen
Gefühlen an Schnitzlers „Anatol“, der sich in seiner fri-
stollenen Klarheit trotz seiner inneren Schwächen als ein
unverwundliches und immer wieder fruchtbares Bühnen-
werk erwiesen hat. Es bleibt unerfindlich, wie das
Wiesbadener Staatstheater darauf beruhen konnte,
gerade dieses langatmige Werk als erste deutsche Bühne
herauszubringen.

Der laute Beifall galt in erster Linie der Auffüh-
rung, die Dr. Buxbaum leitete und die von den Darstel-
lern Erika Hummel (Aurelie), Gudrun Kabisch (Ju-
dith), Friedel Wornat (Seraphine), Kurt Sellmaier
(Hänschen), Wilmers (Günar), Dr. Gerhard (Wester-
haus) und Max Andrianos (Benz) getragen wurde.
Hans Gilsen.

Ein preussisches Städtebaugesetz.

Berlin, 30. Oktober.

Burzeit wird im preussischen Volksbildungsminis-
terium ein preussisches Städtebaugesetz bearbeitet. Das
Gesetz veranlaßt eine Auflockerung des Städte-
bildes und eine Entlastung der Woh-
nungszentren der Hauptstädte herbeizuführen.
Das Gesetz will dafür sorgen, daß im Weichbild der
Städte nach volkswirtschaftlichen, kulturell-ästhetischen
und hygienischen Gesichtspunkten gebaut und gestaltet
wird. Es dürfen nicht mehr, wie bisher, landwirt-
schaftliche Betriebe, Fabriken, Wohnungen und Ver-
kehrsanlagen planlos ineinander vermischt werden.
Die rein privatrechtlichen Gesichtspunkte sollen bei
der Aufschließung des Baugeländes nicht mehr
entscheidend, ob und wie hier ein Wohnhaus und dort
eine Fabrik gebaut werden soll. Es ist ferner Vor-
sorge getroffen worden, daß planmäßig aufge-
stellte große Aufschließungen und Be-
bauungspläne der Gemeinden die Baug-
gliederung im Weichbild der Städte bestim-
men und das landwirtschaftlich genutzte Gebiet, In-
dustriegebiete, Flächen für Wohnhäuser, Gärten und
Sportplätze, Abgrenzungen um die Siedlungen der
neuen Stadtbürger, die an die Stelle der früheren
Mietskasernen treten sollen, Gärten von Gärten und
Ackerland, Kleingärten und Waldgebiete gezogen wer-
den. In der Nähe der Hauptstadt entsteht so eine
Art Kleinstadt, in die vor allem die Bevölkerung der
Hinterhäuser abströmen soll. Das Gesetz wird den
Gemeinden und Gemeindeverbänden unter Weg-
nahme der Kompetenzen die notwendigen Handhaben
geben, um die Durchführung der großen Siedlungs-
und Bebauungspläne gegenüber den Interessenten-
gruppen zu ermöglichen. In Verbindung damit ist der
Beschluss gefasst worden, daß das Hinterhaus als
Wohnung verschwinden soll und keine neuen
Wohnhinterhäuser geschaffen werden dürfen.

Ein Mißtrauensantrag gegen das Ministerium Medenburgs.

Schwerin, 30. Oktober.

Im Landtag wurde von den sozialdemokratischen
Abgeordneten Wollmann und Genssen ein Miß-
trauensantrag gegen das Staatsministerium
eingetragen, weil der Vertreter der medenburgischen
Regierung im Reichstag gegen die Gutachten-
sätze mit Ausnahme des Eisenbahngesetzes gestimmt
habe und sich dann bei der Abstimmung über das
Eisenbahngesetz der Stimme enthielt. Ein ähnlicher
berühmter Antrag lag von kommunistischer Seite
vor. Bei der Abstimmung wurde der kommunistische
wie der sozialdemokratische Antrag abgelehnt.

Eine Sowjetabordnung in Brüssel.

Brüssel, 30. Oktober.

In Brüssel ist eine Sowjetabordnung einge-
troffen, um diejenigen belgischen Industriellen, die vor
dem Kriege Unternehmungen in Rußland betrieben
haben, anzugehen, von neuem Betriebe in
Rußland zu errichten. Bei der Regierung sind
hingegen diese Anregungen keine Unterstufung. Sie
hat im Gegenteil an die Industriellen die Warnung
gerichtet, daß derartige Unternehmungen auf eigene
Rechnung und Gefahr betrieben würden.

Die französische Anleihe.

Paris, 30. Oktober.

Das „Journal“ schreibt über die Ausgabebedin-
gungen der neuen inneren Anleihe, die dazu bestimmt ist,
eine Reihe alterer Defizite zum Ausgleich zu bringen:
Die Zeichnung kann erfolgen ab 12. November bis
10. Dezember. Es werden zehn Jahre laufende An-
teilscheine über 500 Franken nominal zum Nennwert
ausgegeben in Serien von je 500 Millionen. Der Ge-
samtbetrag der Anleihe ist nicht bestimmt,
aber die Regierung hat sich das Recht vorbehalten, die
Ausgabe zu schließen, sobald ihr die Zahl der gezei-
neten Anteilscheine als ausreichend erscheint. Die An-
leihe werden ab 25. Oktober mit 5 Prozent verzinst, um
so den Zeichnern einen Vorteil zu gewähren. Die Rück-
zahlung erfolgt mit 150 Prozent, was also bedeutet, daß
jeder Anteilschein über 500 Franken mit 750 Franken
zurückbezahlt werde. Die Amortisation beginnt mit dem
zehnten Jahre.

Frankreich und die Genfer Freizone.

Paris, 30. Oktober.

In Paris wurde heute von den Bevollmächtigten
Frankreichs und der Schweiz ein vorläufiges
Schiedsprotokoll angenommen unterzeichnet, das
sich auf die Frage der Genfer Freizone bezieht.
Der Ministerpräsident und der Schweizer Ge-
neral haben zugleich zwei Briefe ausgetauscht, in denen sich
die französische Regierung und die Schweizer Regie-
rung bereit erklären, einen Vertrag über die Annahme
des obligatorischen Schiedsgerichtsverfahrens für die
genannte Angelegenheit abzuschließen.

Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen.

Der Kunstverein hielt in Düsseldorf seine Haupt-
versammlung für das 93. Geschäftsjahr ab. Aus dem
Geschäftsbericht geht hervor, daß der Verein
während der Inflationszeit die in den letzten Jahren
seiner Tätigkeit angestammten Aufgaben eingehend
hat. Dazu kommt, daß er infolge der ungünstigen wirt-
schaftlichen Lage auch eine große Zahl seiner Mitglieder
verloren hat. Die Mitgliederzahl, die sich in den Vor-
kriegsjahren zwischen 12 000 und 14 000 bewegte, ist auf
9000 gesunken, obwohl der Jahresbeitrag von 15 auf
12 Mark ermäßigt worden ist. Wenn auch im letzten
Jahre Mittel für die Stiftung von Kunstwerken monu-
mentalen Charakters nicht bereitgestellt werden konnten,
so wurden umso größere Aufwendungen für die Ver-
losungsankäufe gemacht, einmal um junge begabte
Künstler zu fördern, zum anderen, um die Gewinnmög-
lichkeiten für die Mitglieder des Vereins möglichst gün-
stig zu gestalten. Wegen der bekannten Vereinsgaben
für 1924 sind dem Vorstand aus den Reihen der Mitglie-
der zahlreiche zustimmende Erklärungen zugegangen.
Ueber die Ausstellung auf der die Vereinigung folgt:
Die Ausstellung des Vereins war auch im abgelaufenen
Jahre bestrebt, durch künstlerisch bedeutsame Darbie-
tungen den Besuchern Anregung und Genuß zu bieten.
Besondere Beachtung fanden die in Gemeinschaft mit
den städtischen Kunstsammlungen veranstaltete Aus-
stellung „Das Aquarell“, die Max-Vollhart-Gedächtnis-
ausstellung und die Ausstellungen von Berlin Franz
Eichhorst und Gustav Wandlins.

Der Geschäftsbericht ergänzte der Vorsitzende, Pa-
tristheodor K. L. (Düsseldorf) noch durch die Bitte,
auch aus Mitgliederkreisen eine rege Beteiligung für
den Verein zu entfalten, damit die alten Mitglieder-
zahlen bald wieder erreicht würden.
Der Verein ist bestrebt, seine Gärten nach auswärts
wieder weiter zu führen; er nahm eine Gelegenheit
hierzu bei den Erbschaften für den Kunstverein wahr.
So schlug er vor, zu wählen: als Vertreter der Nach-
kommen des Vereins Dr. Voss (Maden), für die
des verstorbenen Landes Richard Berg (Olsberg), ferner
den Oberbürgermeister Dr. Behr als Vertreter der Stadt
Düsseldorf, Dr. Hugo Gensel (Düsseldorf) und den lang-
jährigen Geschäftsführer Konrad, den der Vorstand kürz-
lich in Anerkennung seiner Verdienste einstimmig zum
Mitglied des Ausschusses ernannt hatte. Die Wahlvor-

Der französisch-polnische Handelsvertrag.

Warschau, 30. Oktober.

Am 29. Oktober wurde in Paris ein Ergänzungs-
protokoll zum polnisch-französischen Handelsvertrag un-
terzeichnet. Polen hat einige Erleichterungen zugestanden,
indem es u. a. die Ermäßigung der Steuer
für französische Weine von 50 auf 90 Prozent
erhöhte. Als Gegenleistung wurde Polen die Weizen-
begünstigung ausgetauscht, für die von Deutschland
und Österreich abgetreten Gebiete sind besondere
Tarife aufgestellt, jedoch sie in gleicher Weise behandelt
werden wie die Provinzen Deutschlands und Öster-
reichs.

Die Verfassungsreform in Italien.

Rom, 30. Oktober.

Der von der Regierung Mussolini eingeführte
Ergänzungs-Ausschuss zur Vorbereitung der
Verfassungsreform hat seine Arbeiten begon-
nen. Bei der Eröffnung wurde ein Schreiben
Mussolinis verlesen, nach dem es sich bei der Ar-
beit lediglich darum handelt, die alte Verfassung zu
vervollständigen und ungenügende Teile durch neue
zu ersetzen. Das Schreiben findet außerhalb der
parlamentarischen Partei keinen Glauben.

Amerikas Ansprüche auf der alliierten Finanzkonferenz.

Paris, 30. Oktober.

Nach Meldungen aus Washington macht die
amerikanische Regierung auf der interalliierten
Finanzkonferenz Ansprüche in einer Ge-
samthöhe von 500 bis 600 Millionen
Dollar geltend. Zunächst fordert sie 250 Millionen
für rückständige Zahlungssummen und dann den Rest
für die von amerikanischen Staatsbürgern während
des Krieges erlittenen Verluste und Eigentums-
schäden. Falls die alliierten Regierungen es ab-
lehnen sollten, diesen Schaden aus den von Deutschland
auf Grund des Dawesplans zu leistenden Zah-
lungen zu vergüten, so würde die amerikanische
Regierung entschlossen sein, sich dafür an-
dem zu Beginn des Krieges in den Vereinigten Staa-
ten beschlagnahmten deutschen Eigentum be-
zahlt zu machen.

Neuer Abrüstungsplan Coolidges.

Paris, 30. Oktober.

Nach einer Kabelmeldung aus New York hat der
amerikanische Marineminister in einer Rede
bekräftigt, daß Präsident Coolidge eine neue Va-
singtoner Abrüstungskonferenz plant, die
sich hauptsächlich mit der Verringerung der
Unterseeboote und der Flugzeuge befassen
soll.

Die Wieren in China.

Paris, 30. Oktober.

„Chicago Tribune“ meldet aus Peking: Tschang-
jins Truppen haben ihre Offensive gegen die Ziren-
kräfte Wupeius gestern begonnen, indem sie eine
Kampfbewegung ausführten und Wupeius bedroht.
Wupeius Armee ist voll auf dem Rück-
zug. Verschiedene Divisionen wurden abgezo-
gen und gezwungen, sich zu ergeben. Es ist noch nicht
möglich gewesen, die Größe der Niederlage des Gen-
erals Wupeius zu überschätzen, da man von dem Ge-
neral Wupeius, das Schicksal davon berichtet hat, keine
Nachricht hat.

London, 30. Oktober.

Das japanische Kabinet beschloß, für die Dauer der bevorstehen-
den Kämpfe in China die Bürgerkriegs sämtlichen
Eisenbahnen in der Kriegszone eine mili-
tärlich zu besetzen und bewachen zu lassen, um
zwar in einer Zone von zwei Kilometern Breite links
und rechts der Eisenbahn. Geleiten sind aus Peking
zwei Kompanien Infanterie und ein Ma-
schinenzug nach Tientsin abgeordnet worden.

Politische Uebersicht.

Die Meinungsverschiedenheiten gegen die. Gegen den ein-
maligen Präsidenten der hiesigen Staatsbank
L. B. wurde von der Staatsbankverwaltung Weimar
Verfahren wegen Verstoßes gegen die Bank-
statuten. Die Verurteilung, hat die Sache mit der Staatsbank-
legenhheit nichts zu tun.

Ein Antrag auf Auflösung des sächsischen Landtags.
Dem sächsischen Landtag ging ein sozialdemokratischer
Antrag zu, den Landtag aufzulösen und die
Neuwahlen mit den Reichstagswahlen vorzunehmen.

Die Wahlen wurden einstimmig angenommen, ebenso die
Wiederernennung der Rechnungsprüfer. In die Kam-
merwahlung schloß sich die Verlosung an.
Zu Beginn der Versammlung hatte der Vorsitzende
in Worten warmen Dankes der vorstehenden Au-
scheidung, des Ehrenmitgliedes Justizrat Dr. L.
Loh, des langjährigen verdienstvollen Vorsitzenden, des
Oberbürgermeisters Marx und des Geheimrats Cap-
gedacht.

Ein Gefallen-Denkmal in der Universität In-
verität. In der Wandelhalle der Universität In-
verität wird demnach ein Denkmal für die im Weltkrieg
gefallenen Angehörigen der Leipziger Universität aus-
gestellt werden. Das Denkmal, das über 100 Personen
wiegt, enthält auf drei Seiten die Namen der gefallenen
Dozenten und Studenten. Die Uebergabe des Denkmals
wird am Tage des Rektoratswechsels erfolgen.

Der 300. Geburtstag Christophs von Grimmelshausen.
Die Vaterstadt des berühmten Simplicissimus-
Dichters Christoph von Grimmelshausen, die alte Kreis-
stadt Gröden, wird dem 300. Geburtstag des
Dichters in Gestalt einer Heimatwoche vom 2. bis 5. No-
vember feiern. Historiker Dr. Weichhold
(München) hat eine Festschrift zu dieser Feier verfaßt.

Musikalische Veranstaltungen Bochum. Auf das
heute abend 8 Uhr im Backhaus stattfindende
Sonderkonzert im Konzerthaus 1924/25 wird noch
besonders hingewiesen. An dem Schicksal wird die große
Sonate op. 106 von Ludwig van Beethoven und die
Sonate op. 5 von Johannes Brahms zu Gehör bringen.
Vorverkauf an der Konzertkasse im Stadttheater, in der
Musikalienhandlung J. Widars, Rortumstraße 6 und
eine Stunde vor Beginn der Veranstaltung. Mitglie-
der des Bühnenvolksbundes und der freien Volkshoch-
schule gegen Abgabe des entsprechenden Ausweises an
der Konzertkasse die übliche Preisermäßigung. (Siehe
Anzeige.)

Bochumer Konservatorium (Schilke). In das
Lehrerkollegium des Konservatoriums ist neu eingetreten
Herr Heinz Soltmann von den Vereinigten Büh-
nentheatern Bochum-Duisburg. Neuanmeldungen für
Klassikunterricht werden jederzeit angenommen.
(Siehe Anzeige.)

Die Offeneren
Ringe, Armb
und sonstige
Beachten
Angezählte
A. H.
Fr. W. Beie

Geschäft

Freitag.
nach
el
Kranz
(Ea
Lebe
Delikat
Da es mein Best
billigsten Treten
Publikum
Car
Bodum

Deutscher Begräbnis-Versicherungsverein, Berlin
Unter Reichsaufsicht.

♦

Unsere geehrten Mitglieder, sowie den Bewohnern von Bochum und Umgegend zur gefl. Kenntnis, daß unsere bisherige **General-Agentur Bochum** infolge des **großen Andranges** in eine Bezirksverwaltung **Westfalen Nord-West** umgewandelt ist. Da für November und Dezember **besonders günstige Aufnahme-Bedingungen** auf Grund der Geldknappheit bestehen, ist nähere Auskunftseinholung dringend anzuraten. Es bietet sich Gelegenheit, mit ganz **geringer Zahlung** die Mitgliedschaft zu erwerben.

LD32

Deutscher Begräbnis-Versicherungsverein, Berlin
Unter Reichsaufsicht
Bezirksverwaltung Westfalen Nord-West, Bochum, Albertstr. 31, Fernr. 030

[illegible]

lie

E).
an.

Zugabe
v. 3.- Mk. an.

rasse 8

Kleines
Ladenlokal

evtl. geeignetes Zimmer
für Bureauzwecke in
Stadtmitte zu mieten
gekauft
Gef. Anzeig. u.
u. 81775 an die
Geschäftsstelle dieser
Zeitung

Lagerraum

u. Stallung

im Mittelpunkt der
Stadt gesucht
Anz. u. 81775 an die
Geschäftsstelle dieser
Zeitung

Wohnhaus

mit 2-3 möbl.
oder unmöbl.
Zimmer
mögl. f. Städt.
Dienst. u. 81775 an die
Geschäftsstelle dieser
Zeitung

Zimmer

mit 2-3 möbl.
oder unmöbl.
Zimmer
mögl. f. Städt.
Dienst. u. 81775 an die
Geschäftsstelle dieser
Zeitung

Zimmer

mit 2-3 möbl.
oder unmöbl.
Zimmer
mögl. f. Städt.
Dienst. u. 81775 an die
Geschäftsstelle dieser
Zeitung

Zimmer

mit 2-3 möbl.
oder unmöbl.
Zimmer
mögl. f. Städt.
Dienst. u. 81775 an die
Geschäftsstelle dieser
Zeitung

Zimmer

mit 2-3 möbl.
oder unmöbl.
Zimmer
mögl. f. Städt.
Dienst. u. 81775 an die
Geschäftsstelle dieser
Zeitung

Zimmer

mit 2-3 möbl.
oder unmöbl.
Zimmer
mögl. f. Städt.
Dienst. u. 81775 an die
Geschäftsstelle dieser
Zeitung

Zimmer

mit 2-3 möbl.
oder unmöbl.
Zimmer
mögl. f. Städt.
Dienst. u. 81775 an die
Geschäftsstelle dieser
Zeitung

Zimmer

mit 2-3 möbl.
oder unmöbl.
Zimmer
mögl. f. Städt.
Dienst. u. 81775 an die
Geschäftsstelle dieser
Zeitung

Zimmer

mit 2-3 möbl.
oder unmöbl.
Zimmer
mögl. f. Städt.
Dienst. u. 81775 an die
Geschäftsstelle dieser
Zeitung

Zimmer

mit 2-3 möbl.
oder unmöbl.
Zimmer
mögl. f. Städt.
Dienst. u. 81775 an die
Geschäftsstelle dieser
Zeitung

Zimmer

mit 2-3 möbl.
oder unmöbl.
Zimmer
mögl. f. Städt.
Dienst. u. 81775 an die
Geschäftsstelle dieser
Zeitung

Zimmer

mit 2-3 möbl.
oder unmöbl.
Zimmer
mögl. f. Städt.
Dienst. u. 81775 an die
Geschäftsstelle dieser
Zeitung

Zimmer

mit 2-3 möbl.
oder unmöbl.
Zimmer
mögl. f. Städt.
Dienst. u. 81775 an die
Geschäftsstelle dieser
Zeitung

Zimmer

mit 2-3 möbl.
oder unmöbl.
Zimmer
mögl. f. Städt.
Dienst. u. 81775 an die
Geschäftsstelle dieser
Zeitung

Zimmer

mit 2-3 möbl.
oder unmöbl.
Zimmer
mögl. f. Städt.
Dienst. u. 81775 an die
Geschäftsstelle dieser
Zeitung

Zimmer

mit 2-3 möbl.
oder unmöbl.
Zimmer
mögl. f. Städt.
Dienst. u. 81775 an die
Geschäftsstelle dieser
Zeitung

Zimmer

mit 2-3 möbl.
oder unmöbl.
Zimmer
mögl. f. Städt.
Dienst. u. 81775 an die
Geschäftsstelle dieser
Zeitung

Zimmer

mit 2-3 möbl.
oder unmöbl.
Zimmer
mögl. f. Städt.
Dienst. u. 81775 an die
Geschäftsstelle dieser
Zeitung

Zimmer

mit 2-3 möbl.
oder unmöbl.
Zimmer
mögl. f. Städt.
Dienst. u. 81775 an die
Geschäftsstelle dieser
Zeitung

Zimmer

mit 2-3 möbl.
oder unmöbl.
Zimmer
mögl. f. Städt.
Dienst. u. 81775 an die
Geschäftsstelle dieser
Zeitung

Zimmer

mit 2-3 möbl.
oder unmöbl.
Zimmer
mögl. f. Städt.
Dienst. u. 81775 an die
Geschäftsstelle dieser
Zeitung

Zimmer

mit 2-3 möbl.
oder unmöbl.
Zimmer
mögl. f. Städt.
Dienst. u. 81775 an die
Geschäftsstelle dieser
Zeitung

Zimmer

mit 2-3 möbl.
oder unmöbl.
Zimmer
mögl. f. Städt.
Dienst. u. 81775 an die
Geschäftsstelle dieser
Zeitung

Zimmer

Bekannmachung

Morgen Samstag
9 Uhr beginnt meine

GROSSE Sonder-Veranstaltung!

Beachten Sie in Ihrem eigenen Interesse
meine morgige Anzeige!

M. FROMM

Manufaktur und Konfektion
Obere Marktstraße 28



Promenaden-
u. Sportwagen

Puppenwagen
in reicher Auswahl

Korbmöbel
Reisekörbe
Japantaschen

Zahlungserleichterung

W. Ruelius Bochum

Hattingerstr. 50
Telephon 2163

Kaufe Haus

mit Hofraum und Stall im Zentrum der Stadt.
Es kommt auch Haus in Frage, wo Stallung
gebaut werden kann, größere Wohnung kann
getauscht werden.

Angb. u. Z. B. 81429, an d. Geschäftsst. d. Zeitung

Billiges Angebot!

Rein Alum.-Kochtöpfe

8 Stück in Satz 29 B. Mk.

Kaffeemühlen

pr. geschmied. Werk 4.30, 5.25 B. Mk.

Wittgenstein & Horn,

26 Bongardstraße 26

Ein Beweis

unserer Leistungsfähigkeit!

Küche Herd

natur lastiert, neuestes
Modell, bestehend aus:
Büfett
Anrichte
Tisch und 2 Stühlen

weiß, mit breiten
Nickel- und Zierrechen
Ia. Fabrikat

Mk. 375.-

Ehrenfelder Möbelhaus

Jägerstraße 2 Bochum Ecke Kronenstr.

Rein. Cutaway u.
Weiß a. Selbe nebst
Streifenhülle 30 B.
Schw. schw. Hebers.
a. Selbe gearb. 30
i. d. Ehrenfelder 3.1.1.

Schlüssel
i. 16-17 N. auterb.
billa zu verkaufen
Hattingerstr. 23 II

Dam. Mantel.
dunkelbl. u. i. v.
Weimar-Warb.
Koblenstr. 2136.

Eine außerordentlich
Feder-
handferr

preiswert zu ver-
kaufen. Besch. v.
2 Uhr nachm. an
Gadtenfeld 143.

Gut erb. Anzug
u. Schlüssel für
müll. Stg. billig zu
verkaufen.
Eb. Markt 31. I.

Billig! Billig!

Preise in Billionen Mark. LC17

Frisches Ochsenfleisch

eigene Schlachtung 0.70

gehacktes davon 0.80

Rouladen 0.80

Kalbfeisch 1.00 0.90

Frisch. Hammeln. 0.70, 0.60

Schweinefleisch durchwachsen 1.10

Schinken u. Schulter 1.20

Kotelette 1.30

Ia. Mastschweinefleisch gefr. 0.55

5 Pf. 2.50

Fleisch u. Poln. Metw. 0.80

Thür. Knoblauchwurst 0.90

Sämtl. Wurst- und Fettwaren

zu bekannt billigen Preisen.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Ad. Cleisoway,

Bochum, Kl. Beckstr. 1.

Bekannmachung

Morgen Samstag
9 Uhr beginnt unsere

GROSSE Sonder-Veranstaltung!

Beachten Sie in Ihrem eigenen Interesse
unsere morgige Anzeige!



Schuh-
haus Gebr. Prack

BOCHUM

Obere Marktstraße 29

Arbeiter-Gedenk

0.55 Bill. Markt im

Strumpfhaus

Mühlhaus

Bochum

Kronenstr. 3

gegenüber Fondelle

! Lodiges Paar!

abst. haltbar

aus bei feuchter

Wirt abt. (815)

Bera-Effenz

la Saartweilmittel

für den Stubentopf

Fr. Meisch.

Bochum

Obst-
u. Beerwein

Stachel, Johannis-
beerenwein, Kirsch-
wein, Apfelwein,
u. u. herb empf.

Anz. u. 81775 an die
Geschäftsstelle dieser
Zeitung

Gute, gediegene

Möbel

aller Art

laufen Sie zu den

billigsten Preisen auf

dequeme Platzwahl

im

Möbelhaus

Woh,

u. u.

Wilhelmstraße 5.

1 großer und 1
kleiner

Geld-
schrank

fast neu

billig zu verkaufen

Anz. u. 81775 an die
Geschäftsstelle dieser
Zeitung

Anz. u. 81775 an die
Geschäftsstelle dieser
Zeitung

Anz. u. 81775 an die
Geschäftsstelle dieser
Zeitung

Anz. u. 81775 an die
Geschäftsstelle dieser
Zeitung

Anz. u. 81775 an die
Geschäftsstelle dieser
Zeitung

Anz. u. 81775 an die
Geschäftsstelle dieser
Zeitung

Anz. u. 81775 an die
Geschäftsstelle dieser
Zeitung

Anz. u. 81775 an die
Geschäftsstelle dieser
Zeitung

Anz. u. 81775 an die
Geschäftsstelle dieser
Zeitung

Anz. u. 81775 an die
Geschäftsstelle dieser
Zeitung

Anz. u. 81775 an die
Geschäftsstelle dieser
Zeitung

Anz. u. 81775 an die
Geschäftsstelle dieser
Zeitung

Anz. u. 81775 an die
Geschäftsstelle dieser
Zeitung

Anz. u. 81775 an die
Geschäftsstelle dieser
Zeitung

Anz. u. 81775 an die
Geschäftsstelle dieser
Zeitung

Anz. u. 81775 an die
Geschäftsstelle dieser
Zeitung

Anz. u. 81775 an die
Geschäftsstelle dieser
Zeitung

Anz. u. 81775 an die
Geschäftsstelle dieser
Zeitung

Anz. u. 81775 an die
Geschäftsstelle dieser
Zeitung

Anz. u. 81775 an die
Geschäftsstelle dieser
Zeitung

Anz. u. 81775 an die
Geschäftsstelle dieser
Zeitung

Anz. u. 81775 an die
Geschäftsstelle dieser
Zeitung

Anz. u. 81775 an die
Geschäftsstelle dieser
Zeitung

Anz. u. 81775 an die
Geschäftsstelle dieser
Zeitung

Anz. u. 81775 an die
Geschäftsstelle dieser
Zeitung

Anz. u. 81775 an die
Geschäftsstelle dieser
Zeitung

Anz. u. 81775 an die
Geschäftsstelle dieser
Zeitung

Anz. u. 81775 an die
Geschäftsstelle dieser
Zeitung

Anz. u. 81775 an die
Geschäftsstelle dieser
Zeitung

Anz. u. 81775 an die
Geschäftsstelle dieser
Zeitung

Wir haben fortlaufend

Dach- u. Isolierpappe

aller Stärken, sowie sämtliche

Teerprodukte

in jeder Menge preisgünstig abzugeben

C. B. Ranke G. m. b. H.,

Dortmund.

Vertreter f. Bochum: Eugen Knupe, G. m. b. H.,

Hattingerstraße 14. Fernruf 2930.

Anz. u. 81775 an die
Geschäftsstelle dieser
Zeitung

Anz. u. 81775 an die
Geschäftsstelle dieser
Zeitung

Anz. u. 81775 an die
Geschäftsstelle dieser
Zeitung

Anz. u. 81775 an die
Geschäftsstelle dieser
Zeitung

Anz. u. 81775 an die
Geschäftsstelle dieser
Zeitung

Anz. u. 81775 an die
Geschäftsstelle dieser
Zeitung

Anz. u. 81775 an die
Geschäftsstelle dieser
Zeitung

Anz. u. 81775 an die
Geschäftsstelle dieser
Zeitung

Anz. u. 81775 an die
Geschäftsstelle dieser
Zeitung

Anz. u. 81775 an die
Geschäftsstelle dieser
Zeitung

Anz. u. 81775 an die
Geschäftsstelle dieser
Zeitung

Anz. u. 81775 an die
Geschäftsstelle dieser
Zeitung

Anz. u. 81775 an die
Geschäftsstelle dieser
Zeitung

Anz. u. 81775 an die
Geschäftsstelle dieser
Zeitung

Anz. u. 81775 an die
Geschäftsstelle dieser
Zeitung

Anz. u. 81775 an die
Geschäftsstelle dieser
Zeitung

Anz. u. 81775 an die
Geschäftsstelle dieser
Zeitung

Anz. u. 81775 an die
Geschäftsstelle dieser
Zeitung

Anz. u. 81775 an die
Geschäftsstelle dieser
Zeitung

Anz. u. 81775 an die
Geschäftsstelle dieser
Zeitung

Anz. u. 81775 an die
Geschäftsstelle dieser
Zeitung

Anz. u. 81775 an die
Geschäftsstelle dieser
Zeitung

Anz. u. 81775 an die
Geschäftsstelle dieser
Zeitung

Anz. u. 81775 an die
Geschäftsstelle dieser
Zeitung

Anz. u. 81775 an die
Geschäftsstelle dieser
Zeitung

Anz. u. 81775 an die
Geschäftsstelle dieser
Zeitung

Anz. u. 81775 an die
Geschäftsstelle dieser
Zeitung

Anz. u. 81775 an die
Geschäftsstelle dieser
Zeitung

Anz. u. 81775 an die
Geschäftsstelle dieser
Zeitung

Anz. u. 81775 an die
Geschäftsstelle dieser
Zeitung

Anz. u. 81775 an die
Geschäftsstelle dieser
Zeitung

Anz. u. 81775 an die
Geschäftsstelle dieser
Zeitung

Anz. u. 81775 an die
Geschäftsstelle dieser
Zeitung

Anz. u. 81775 an die
Geschäftsstelle dieser
Zeitung

Anz. u. 81775 an die
Geschäftsstelle dieser
Zeitung

Anz. u. 81775 an die
Geschäftsstelle dieser
Zeitung

Creditbekleidungshaus

am Marktplatz
gegenüber der
Allen Apotheke



Zweite Werbe-Woche

für den Verkauf unseres eigenen Fabrikats

Marke „Clevia“

zu bedeutend herabgesetzten Preisen



bekannt beste Qualitäten

Bongardstrasse 12.

Fernsprecher 3406.

- 4 Sorten erstklassiger Herren-Stiefel
10⁵⁰ 11⁵⁰ 12⁵⁰ 13⁵⁰
- 4 Sorten erstklassiger Damen-Stiefel
9⁵⁰ 10⁵⁰ 11⁵⁰ 12⁵⁰
- 6 Sorten erstkl. Damen-Halbschuhe
7⁵⁰ 8⁵⁰ 9⁵⁰ Lack 14⁵⁰
- 3 Sorten erstklassiger Burschen-Stiefel
36 39 8⁵⁰ 9⁵⁰ 10⁵⁰
- 3 Sorten uns. bekannten Ia. Schul-Stiefel
27 30 6⁰⁰ 6⁵⁰ 7⁰⁰ 31 35 6⁵⁰ 7⁰⁰ 8⁰⁰

Unsere Hausschuh-Abteilungen zeigen reiche Auswahl in Hausschuhen, insbesondere Kamelhaarschuhen, zu günstigsten Preisen.



Paletots Ulster Mäntel

Das Beste vom Bestem zu außerordentlich billigen Preisen. Ein Besuch bei uns ist lohnend!

Fortuna

Bochum, Hellweg 1.
Weiteres Geschäft
Köln, Mühlheim und Aachen

Größe 36-44
Ritten, Stoff
und
Reifen
bisher
besten
Preis
Markt 6-8

Gebrüder
mit
besten
Preis
Markt 6-8

Wo ist man billig
gut und fein?
Haderpeter
Restaurant u. Schlachtere
Brückstr. 9

Spezialität Samstag:
Kalbschnitzel / Bratnurst

Musikalische Veranstaltungen Bochum

Heute, Freitag, den 31. Okt.,
abends 8 Uhr im Parkhaus
(außer Vornote)

Klavier-Abend

Arno Schütze

Werke von Beethoven und Brahms

Vorverkauf an der Konzertkasse im Stadt-
theater, in der Musikalienhandlung J. Wichard,
Kortumstraße 6 und eine Stunde vor Beginn
der Veranstaltung.

Lederwaren

kaufen Sie jetzt besonders billig
in stets guten Qualitäten

Besuchstaschen 2⁵⁰ an
in Lack von
in anderem Leder von 1.95 an

Einkaufsbeutel 6⁵⁰ an
Rindleder von

Tanztäschchen 4²⁵ an
schwarze Seide und Wildleder
mit Silber-Ecken von

Aktentaschen 6^{.-} an
Florida-Rind von

Besuchstaschen 8^{.-} an
antik Rind mit Lederfutter und
Perlhautknopf sehr billig von

Schreibmappen 7²⁵ an
schwarz und braun von

Schließbügeltaschen 5^{.-} an
Florida Monton auf gutem Rips-
futter von

Blusenköffer 14⁵⁰ an
Rindleder von

Flügelstaschen 6⁷⁵ an
Florida Monton, mit weißem
Knopf von

Einrichtungskoffer 25⁷⁵ an
mit 8 teilliger Einrichtung von

Schließbügeltasche 8⁷⁵ an
schwarz Saffian-Bastard mit
Spiegel und Portemonnaie von

Manicüres 3^{.-} an
im Karton von

Alligator Lederwaren

Friedrichstraße 17.

Einfeller- Tartoffeln

Dr. selbst, Anbu-
trie, prima gelb,
blaue Odenwälder,
prima weiß, etc.
Tartoffeln. 259
Gruard Gohlsdorf,
Münster 1291, Tel.
einzel. Tel. 617.

Tafellobb

von 8 Mark an
Rit. wasserdichte
abzu- (4268)
W. Grün, Gohlsdorf,
bei Trier,
Telephon Nr. 8,
Postamt Gohlsdorf.

Futtertartoffeln

hat dreifach wert
abzu- (2919)
H. Warendorf,
Gruardstr. 11

Bochumer Konservatorium und Orchester-Schule.

Leitung: Kapl. Musikdirektor Arno Schütze
Kanalstraße 27. Fernsprecher 484.

Ausbildung in allen Fächern für Anfänger und Fortge-
schrittene bis zur künstler. Reife. Musiklehrer-Seminar.
Gesang: Frau Dr. Thiemann. — Violinausbildungs-
klasse: Konzertmeister H. Trüchler. — Violoncello:
H. Grumbt vom städt. Orchester. — Neu eingetreten:
Fr. Frische, Violine, Klavier und theoretische Fächer. —
Heinz Holthausen, Deklamation.

Neuanmeldungen jederzeit.

Bürozeiten von 9-1 und 3-7.

LB4

Deutscher Verkehrsband

Abt. Kraftfahrer

ACHTUNG! ACHTUNG!

Sonntag, den 2. November, morgens 10 Uhr,
im Lokale Bischoff, Bochum, Allee-Strasse 26

Mitglieder - Versammlung!

TAGESORDNUNG:
1. Die Verkehrsbande
2. Bundesangelegenheiten

Sämtl. Mitglieder werden ersucht, unbedingt u. pünktlich zu erscheinen.
Auch Kraftfahrer, welche gewillt sind beizutreten sind willkommen.

APOLLO-Lichtspiele

Als
Großes Ereignis dieser Woche

zeigen wir ab heute

10 weitere spannende Riesen-Akte

des besten aller bisher gezeigten

Eddie Polo-Großfilms



Die Apachenhöhle unter der Erde!

mit
Francis Ford, Eddie Polo, Grace Cunard.

Ein Rekordspiel auf dem Gebiete der Sensation.

—————

Eine Klasse für sich

bildet das herrliche Beiprogramm

„Die Königsfigerlin“

In der Hauptrolle die
bildschöne Italienerin Pina Menichelli.

—————

Im Bunten Teil

eine tolle amerikanische Groteske.

Kassenöffnung 3 1/2 Uhr.

—————

Morgen Samstag (Allerheiligen) beginnt unsere

Vorstellung schon 3 Uhr! 100

Schneid- Lampen

Is Messing
als
abgebildeten
(81342)

Herrn, Herr,
Dorfstr. 38,
Der weite Weg
führt sich.

Am Freitag, d. 31. vorm. 11 Uhr, sollen im südlichen Radegeleis (Erdent.) 3 Waggons

mit
abgebildeten
(81342)

Herrn, Herr,
Dorfstr. 38,
Der weite Weg
führt sich.

Ein-Schreibstisch mit Scher potentiell zu vert. offen. 26.

zu verkaufen:
1. dunkler
Joppen-Kasten,
2. dfr. Moderner,
auch fast neu.
Kronenstr. 32, II.

zu verkaufen:
Dachstuhl-Werk
Radegeleis (Erdent.)
mit Scher
abgebildeten
(81342)

Wohn- u. Schlafz. zu verkaufen: Radegeleis (Erdent.) mit Scher abgebildeten (81342)

zu verkaufen:
Dachstuhl-Werk
Radegeleis (Erdent.)
mit Scher
abgebildeten
(81342)

zu verkaufen:
Dachstuhl-Werk
Radegeleis (Erdent.)
mit Scher
abgebildeten
(81342)

Mod. Küche u. Schlafz. zu verkaufen: Radegeleis (Erdent.) mit Scher abgebildeten (81342)

zu verkaufen:
Dachstuhl-Werk
Radegeleis (Erdent.)
mit Scher
abgebildeten
(81342)

zu verkaufen:
Dachstuhl-Werk
Radegeleis (Erdent.)
mit Scher
abgebildeten
(81342)

Güterbühne zu verkaufen: Radegeleis (Erdent.) mit Scher abgebildeten (81342)

zu verkaufen:
Dachstuhl-Werk
Radegeleis (Erdent.)
mit Scher
abgebildeten
(81342)

zu verkaufen:
Dachstuhl-Werk
Radegeleis (Erdent.)
mit Scher
abgebildeten
(81342)

Güterbühne zu verkaufen: Radegeleis (Erdent.) mit Scher abgebildeten (81342)

zu verkaufen:
Dachstuhl-Werk
Radegeleis (Erdent.)
mit Scher
abgebildeten
(81342)

zu verkaufen:
Dachstuhl-Werk
Radegeleis (Erdent.)
mit Scher
abgebildeten
(81342)

Unterhaltung / Wissen / Leben

Unterbewußtsein und Charakter.

Dr. med. Viktor Sähnlein, Dresden.

Nachdem der Begriff „Unterbewußtsein“ lange nur in der Psychologie gebräuchlich war, ist er in den letzten Jahren auch unter die Laien gedrungen. Der Begriff beruht vor allem auf dem Interesse, mit dem die moderne Psychologie, der Psychoanalyse, das Unterbewußtsein und hauptsächlich das Denken vertritt.

Aber jedoch haben viele Laien vom Unterbewußtsein eine ziemlich irrtümliche Vorstellung, und verschiedene falsche Vorstellungen über diese bedeutungsvolle untere Seelenwelt scheinen diesem Irrtum Grund zu legen. Man denkt sich nämlich das Unterbewußtsein als eine Art Kuppelhalle, aus der gelegentlich oder bei abnormen Personen seltsame Komplexe über die reinliche, geordnete Welt des Oberbewußtseins aufsteigen. Man denkt sich eine Art Brutkasten von Bazillen, in dem giftige, giftige Gedanken großgezogen werden, die dann hervorbrechen und dann die Träume oder die Erfindungen der Dichter bilden. Vor allem denkt man, daß zwischen dem Ober- und dem Unterbewußtsein eine einseitige, feste Grenze besteht.

Nach der bekannten Deutung „Hypnose und Suggestion“ gibt es ein etwas schiefes Bild. Es wird gemeint, daß während der Hypnose die Oberbewußtseinsfunktionen ruhen, während die Unterbewußtseinsfunktionen, die verschiedenen „Bestandteile“ des Unterbewußtseins, um nachher über die Treppe zum Bewußtsein hinaufsteigen. In meinen Begleitvorlesungen zu diesem Film habe ich meine Zuhörer gebeten, statt jenes Kellertages sich lieber gewaltigen Katastrophen mit schaurigen Gespenstern, aber mit unerhörten Reichtümern vorzustellen. Vor allem aber man möge man nicht etwa glauben, daß das Unterbewußtsein nur von Zeit zu Zeit eine Art Katastrophenstellung annehme, sondern das Unterbewußtsein vielmehr ständig von Geist aus jener Unterwelt steuert.

Der Vergleich kennzeichnet die tatsächlichen Verhältnisse schon besser. Gewiß brechen gelegentlich aus dem Unterbewußtsein katastrophale Gewalt, unterbewußte, aber ins Oberbewußtsein durch; hierdurch entstehen schwere seelische Erkrankungen oder gar eine völlige Umkehrung der seelischen Persönlichkeit, die sich gestalten sich andererseits auch in Trancezuständen oder künstlichen Produktionen von erheblicher Schönheit. Aber außerdem noch besteht ein ständiger Strom von jenen Seelenkräften herauf und hin, die jedem bewußten Geistes bei jeder Laune des Unterbewußtseins in seinen Ausdrucksformen mindestens ebenso bedeutsam für unser Leben wie die Einzelereignisse.

Wenn wir uns, ein an und für sich etwas zähes, Mensch dabei sich aus Gründen der Überlegenheit zu entschließen erlauben — ein sehr häufiges Ereignis. Mit Entschiedenheit, bewußten Willens vollendet er die Gefahr, ja wagt sich gerade infolge der gewollten Entschlossenheit, doppelt weit vor. Danach ist er nicht ganz frei, dennoch ist in ihm ein merkwildes, ihm selbst unklares Gemütsgefühl. Er mag diesen „dunklen“ Drang überleben, aber ihn vergessen — in seinem Handeln, in der Verteidigung oder des Angriffes wird er sich dann als störendes, hemmendes Moment fühlend. Oder man nimmt sich vor, am Abend einen etwas langweiligen, jedoch aus irgendeinem Grunde nützlichen Vortrag zu besuchen. Wiederum wird etwas in uns, — für einen Augenblick nur — ein überhörender Einfall. Der Tag vergeht, man bereitet sich auf die Veranstaltung vor, man hat schon Freunde, die beiseite den Vortrag ...; es wird Abend — auf einmal, meist schlagartig wird man „klar“, daß die Zeitungen den Inhalt des langweiligen Vortrages morgen viel kurzweiliger referieren werden, und daß man „sehr gut“ heute ins Konzert gehen solle. — Ganz im Geheimen hat das Unterbewußtsein ein wahres Komplott geschmiedet.

Wiederum — solche Vorurteile, die zu demselben jeder selbst an sich erleben kann, sie sind keine „Launen“. Der Launische verfallt in stets neue, immer erneute Stimmungslagen, von denen vorher man nichts da wahr. Hier dagegen handelt es sich um ein „fortgeschrittenes“ Verhalten — sie werden anderen nicht aus uns, sondern verankert ins Unterbewußtsein.

Es gibt kaum eine Willensäußerung, die nicht von halb- oder unbewußten Gegenströmungen durchdrungen wäre, es taucht kaum ein Gefühl ohne sein Gegenstück in uns auf. Wäre alles Seelische so klar, so eindeutig und bestimmt, wie wir es uns vielleicht vorstellen, so wären wir sicher ungemein langweilige Wesen. Aber die Saiten unserer Seele gleichen darin den Saiten eines Instruments, erst durch die mit der Hand gleichzeitigen auftretenden Obertöne erhält die reiche und volle Klangfarbe.

Selbst unsere gewaltigsten Seelenleistungen sind frei von diesen Obertönen. Wenn wären nicht schon in Augenblicken höchster Erregung oder tiefster Trauer allerlei verrückte, ganz äußerliche Einfälle aus dem Unterbewußtsein aufsteigend? Man meint ernstlich über die rührende Trauungsrede und hat auf einmal den Bräutigam brüllend als Ballspieler mit seinen jugendlichen Spielern streiten, wie er sich vor 25 Jahren präsentierte. Welche eine irrationale Vorstellung! — Ja, das Unterbewußtsein läßt sich nicht dämpfen! — Oder wenn fallen nicht jene Gedanken ein, in denen er auf einmal ein „Etwas“ in sich bemerkt, das sich damit vergnügt, das eigene „Ich“ lauernd zu beobachten. Eine Selbstbeobachtung — nicht etwa bewußt, zerlegend, abwägend, wie man sie bei den sogenannten „Intellektuellen“ findet, — sondern eine ganz passive, einfach konstati-

Die Beilegung des Ersten Seelords von England.



Der Erste Seelord von Großbritannien, Sir Percy Scott, hatte freiwillig verfügt, nach Seemannsbrauch auf hoher See bestattet zu werden. Nach

dem Tode des Seelords lag die Leiche in der Kiste auf dem Deck des Schiffes. Der Erste Seelord von Großbritannien, Sir Percy Scott, hatte freiwillig verfügt, nach Seemannsbrauch auf hoher See bestattet zu werden. Nach

dem Tode des Seelords lag die Leiche in der Kiste auf dem Deck des Schiffes. Der Erste Seelord von Großbritannien, Sir Percy Scott, hatte freiwillig verfügt, nach Seemannsbrauch auf hoher See bestattet zu werden. Nach

Neues aus aller Welt.

Selbstmord in einer Waffenhandlung. Eine aufregende Szene spielte sich in der Waffenhandlung von Bruno Glendig in Berlin ab. Hier erschien der Kaufmann Kurt Wolf. Nachdem er eine der Schusswaffen gekauft hatte, begab er sich zu einem Haus in der Nähe des Tiergartens, um die Waffe auszuüben. Dort richtete er sich auf einen Baum auf, eine Scheibe ab; einen zweiten Schuss ab. Die Kugel drang ihm in die linke Brustseite und verletzte ihn in der Herzgegend so schwer, daß bald darauf der Tod eintrat.

Die Verbrechen des Polizeiwachmeisters Gerth. Der Doppelmord des Wachmeisters Gerth von der Berliner Schutzpolizei, der vor einigen Monaten in der Schleiermacherstraße eine Prostituierte ermordete und dann die Mutter seines Opfers umbrachte, wird jetzt vor Gericht seine Sühne finden. Man hatte zunächst angenommen, daß es sich um die Tat eines Irren handelte, der für die Bluttat nicht zur Verantwortung gezogen werden könne. Auf Grund des Ergebnisses der jetzt abgeschlossenen Voruntersuchung wird von der Staatsanwaltschaft Anklage erhoben werden, daß auf Grund der ärztlichen Gutachten Gerth bei Begehung der Tat im Besitz seiner geistigen Kräfte war. Das Gericht hat beschlossen, noch weitere Gutachten von Professor Dr. Straßmann und Medizinalrat Dr. Börmel einzuholen. Von diesen Gutachten wird es abhängen, ob die Anklage auf Raubmord oder auf Totschlag, begangen in sexuellem Raubzustand, erhoben werden wird.

Todessturz mit dem Automobil. Bei einem schweren Automobilunfall in der Nähe von Tübingen verunglückte der Stadtbaumeister von Tübingen tödlich, während der Stadtorfänger von Tübingen und seine Frau schwer verletzt nach der Tübingen Universitätsklinik gebracht werden mußten. Der Fahrer des Wagens wurde nur leicht verletzt.

Hinrichtung durch das Fallbeil in Baden. Auf dem Hofe des Landesgefängnisses in Freiburg wurde der Kunststicker Fritz Hundertpund durch das Fallbeil hingerichtet. Hundertpund hatte in der Nähe von Saig bei Titisee im November des Vorjahres das Ehepaar Köpfer ermordet und die Leichen in den Brandheiser des Anwesens geworfen. Er hatte dann einige Zeit dort verweilt. Da er eine Entdeckung der Tat befürchtete, flüchtete er in die Fremdenlegation, wurde von der französischen Regierung im Frühjahr 1924 aber ausgeliefert.

Verhaftung einer 70köpfigen Diebesbande. Der Polizei in Obergurgl ist es gelungen, eine 70köpfige Bande festzunehmen, die sich hauptsächlich mit Diebstählen und Einbrüchen befähigt. Im Jahre 1918 hat sie besonders das Gebiet von Mährisch-Straun heimlich. Auf ihr Konto sollen auch mehrere Morde kommen.

Anabenmord nach Chicagoer Vorbild. Unter dem Eindruck des Chicagoer Anabenmordes haben in dem Städtchen Naro auf Sizilien zwei Studenten einen Mord begangen, der in allen seinen furchtbaren Einzelheiten genau dem Chicagoer Vorbild angepaßt ist. Der 21jährige Simone Amoreco und der 19jährige Taddeo Salvatore, beides Söhne reicher Kaufleute, hatten beschlossen, ihren 17jährigen Kollegen Gualdo Calogico auf dieselbe Weise zu ermorden, erlösten ihn und verließen den Leichnam unter den Totengängen bei der Augustinerkapelle. Beide haben gestanden. Da es in Italien eine Todesstrafe gibt, werden sie vermutlich genau mit demselben Straußmaß bestraft werden wie ihre Vorbilder Loeb und Leopold.

Tod des amerikanischen Millionärs Loeb. Der bekannte Millionär Albert Henry Loeb, Chicago, dessen Name zuletzt durch den Mordprozeß gegen seinen Sohn Richard besonders bekannt wurde, ist gestorben. Das Verbrechen und die Verurteilung seines Sohnes waren ihm so zu Herzen gegangen, daß er seit Monaten schon ein gebrochener Mann war. Ein Herzschlag hat seinem Leben ein Ende gemacht.

Der größte Unterwassertunnel eröffnet. Der Tunnel für Fahrzeuge unter dem Hudson, der der größte Unterwassertunnel der Welt sein soll, wurde durch den Präsidenten Coolidge eröffnet, der durch elektrische Fernleitung den letzten Sprengschuß auslöste. Der Tunnel verbindet New York mit New Jersey und kann täglich von etwa 4600 Fahrzeugen benutzt werden.

Buntes Allerlei.

Baubeginn am Berliner Eiffelturm. Der Bau des etwa 140 Meter hohen Turmes in der Nähe der großen Radiohalle auf dem Messegelände am Bahnhof Willebrand wird jetzt in Angriff genommen. Dieser Tage erfolgte die Errichtung der für dieses zukünftige höchste Bauwerk Berlins in besonders großen Ausmaßen gehaltenen Fundamente, und es kann damit gerechnet werden, daß falls keine unvorhergesehenen Schwierigkeiten eintreten, der Turm im Februar des kommenden Jahres fertig sein wird. Bekanntlich wird er in 50 Meter Höhe ein geräumiges Restaurant beherbergen, das einen prachtvollen Blick über die Reichshauptstadt aufweisen wird, und in einer Höhe von 135 Metern wird dann eine zweite Aussichtsplattform geschaffen werden, zu der ein zehn Personen gleichzeitig fähiger Aufzug hinaufführen wird. Gleichzeitig wird der Turm der Radioübermittlung dienlich gemacht werden. Besonders Interesse hat er für die Reichspostverwaltung, die auch annähernd die Hälfte der Baukosten trägt und jetzt mit der Messgesellschaft einen Vertrag abgeschlossen hat, wonach sie eine Sendeeinrichtung, für die eine Maschine von 5 Kilowatt errichtet wird, zur Übermittlung der Postbreiten benutzen wird. Auch der Berliner Rundfunk soll künftighin über diesen besonders starken Sender verbreitet werden.

Der Gasmaske-Tod im Laboratorium. Die furchtbaren Wirkungen der neuen Gase, die einen Zukunftsrieg zu einer Danteschen Hölle gestalten würden, traten in tragischer Weise am 2. Oktober, die in einem Laboratorium der Städtischen Hörschule, in dem Versuchslaboratorium in Göttingen, Staat New Jersey, wurden Experimente mit einem neuen Gas gemacht, um die Wirksamkeit des Benzins zu erhöhen. Alle Angestellten arbeiteten mit Gasmasken. Trotzdem sind bereits zwei Tote zu beklagen, drei wurden verletzt und liegen schwer krank darnieder. Eines der Opfer, ein Deutschamerikaner, Ernst Delger, lag wochenlang in Halluzinationen und Krämpfen, die die Anwendung der Zwangsjacke erforderlich machten, bis ihn der Tod von seinen Leiden erlöste. Ein anderer bedrohte in seinen Wahnsinnsanfällen seine Familie in so gefährlicher Weise, daß Polizei zu ihrem Schutz herbeigeeilt werden mußte. Man benötigte drei Mann, um ihn die Zwangsjacke anzulegen. Aus den Körpern der Todesopfer entließen stundenlang nach dem Tode verpestende Gase. Medizinische Untersuchungen wurden sofort angestellt, haben aber bisher zu keinem Ergebnis geführt. Die Verwendung des betreffenden Gases ist zunächst eingestellt worden.

Die Stierkämpfe in Ungarn. Im Stadion zu Budapest, wo in den letzten Tagen Stierkämpfe stattfanden, spielten sich aufregende Szenen ab. Acht der Stiere sollten verkauft werden, und zu diesem Zweck sollten 10 Fleischergehilfen die Stiere einfangen. Die Stiere griffen jedoch die Fleischergehilfen an, und zwei derselben mußten, aus vielen Wunden blutend, vom Platz getragen werden. Ein dritter wurde fast zertrümmert. Nun sind sieben neue Stiere aus Spanien eingetroffen. Die Kämpfe sollen angeblich fortgesetzt werden. Die Toreros demonstrieren vor dem Budapest Rathhaus, damit man ihnen die Beihilfe erteile, dem Publikum erlaube Stierkämpfe vorzuführen, bei denen die Stiere auch getötet werden dürfen. Im allgemeinen schließen die Stierkämpfe bis jetzt mit einem Defizit von 2 Millionen bei einem Steuerbeizuge von ungefähr 125 Millionen Kronen ab.

Heitere Gefe.

Diese Fremdwörter. Frau Raffke hatte einem Gottesdienst beigewohnt. „Na, wie war's?“, fragte ihr Gatte. „Die Predigt war gut“, antwortete Frau Raffke, „aber die Bethargie hat schrecklich lange gedauert!“

Wenn man mal beim Reiben ist. Lehrer: „Unser Zahlensystem haben wir von den Arabern entlehnt, unseren Kalender von den Römern, unser Bankwesen von den Italienern. Kann mir jemand weitere ähnliche Beispiele nennen?“ Fräulein: „Ach! Unsere Kaffeemühle haben wir von Schwaben und den Rindernagen von Schumann entlehnt!“

Scherzfragen. Was wird größer, je mehr du fort-nimmst? Ein Loch. — Warum ist Karger wie eine Kartoffel? Er schneidet aus den Augen. — Was ist es, was jeder wünscht, gibt, fragt, was aber nur sehr wenige annehmen? Rat.

Eine Möbelschau in Essen

vom 26. Oktober bis 5. November.

Für die Dauer dieser Veranstaltung haben unsere Räume eine besonders wohlliche Ausgestaltung erfahren. Wir zeigen Ihnen an Hand vieler wohlfertiger Zimmer-Einrichtungen, wie billig gutgearbeitete, formenschoene Möbel sein können.

Möbelhaus J. Kramm

Essen, Limbecker Straße 97-99-101-103

Lieferung franko durch Kraftwagen!

Dixin
Henkel's Seifenpulver



ist sparsam im Gebrauch und von ausgezeichnete Waschwirkung!

Stenographie und Maschinenschreiben

erlernen Sie gründlich bei mäßigen Preisen auch in Abendstunden im Bochumer Abschrift-Monitor Fernruf 4005 Rottstraße 40

Eine unterhalt. Stenographie- und Maschinenschreibschule in der Nähe des Hauptbahnhofs, 11. u. 12. Räume, bis 10 Uhr abends. (1835) Bochum, Straße 9. Telefon 35. p. 1.

Welt-Lichtspiele

am Hauptbahnhof.

Ab heute zeigen wir
den Trianon-Groß-Film, der vor acht Tagen
seine Uraufführung im Marmorhaus,
Berlin, erlebte

ORIENT

Ein Drama in 8 Akten nach einer wahren
Begebenheit. In den Hauptrollen:
**Maria Jakobini, Viggo Larsen,
Harry Liedke**

Ferner

haben wir die 5-Akter Fatty Millionen-
Lustspiele erworben und bringen heute
von dieser Produktion

Fatty's Millionen

in Uraufführung für Westfalen.
Ein Lustspiel in 5 Akten.
Wie dieser dicke Fatty es versteht, seine
Mitmenschen zum Lachen zu bringen, ist
weltbekannt.

Dieser Fünf-Akter ist eine ganz verrückte
Angelegenheit u. wird das Zwerchfell unserer
Besucher in Bewegung halten.

Vereinigte
Stadttheater
Bochum - Duisburg
Freitag, 31. Okt.
7.30 - 10.15 - C. 8

Maria
Magdalene
Samstag, 1. Nov.
7 - 10.15
Selbst. Vorverkauf.
Tannhäuser.

NEUES
OPERTHEATER
THEATER

Nur noch
Freitag, Samstag
und Sonntag
die große rheinische
Revue

Jan und Grier

mit einer Dose in
der Hand.
Samstag, Sonntag
und Montag. Vorverkauf.
Günstigst.
Vorverkauf ab 4 Uhr.

Küchen
Bettstellen mit
Matratzen
Kleiderschränke
Küchenbüttels
Plüsch-Ledersofas
Herde
Zahlungs-
Beleuchtung.

Frank's
Bochum
Humboldtstr. 32
Ecke Rottstraße.

Repp
Registrier-Kassen
mit Totaladdition.
Einheitswert 1-99.99
Kaufkommissionen
ihrer Art. (9.221
Gmt. 475.- netto.
Deutsch. Kaufmann
Vertrieb!!!
ausgezeichnet für
Bochum, Bielefeld,
S. W. Straßmann
& Co.
Mittelscheidstr. 127
Bonn 1830.

Männergesangsverein „Liederfreund“
Eppendorf.

Wegen des Allerseelen-Sonntages findet unser

KONZERT NICHT AM 2.,

sondern am 9. November

nachm. 5 Uhr im Saale des Wirtes Bussmann statt.

Das Haus der guten Küche

in der
TONHALLE!

1a. Mittag- und Abendessen
Täglich Spezialitäten! LT1a

Heute Freitag: Bl. Kalbsbrust m. Spargelgemüse.



Sport- und Tourenstiefel

der augenblicklich begehrte Stiefel,
in schwarz und braun, für Damen
und Herren von

12.80

Millionen-Mark an

Schuhhaus Franz Drewes
36 Dorstener-Straße 36

TONHALLE

HEUTE FREITAG

beginnen wir mit den Aufführungen eines
neuen Programms, welches sicherlich bei all
unseren Besuchern den allergrößten Beifall
erzielen wird. Wir zeigen:
Die allseitig beliebte u. vielseitige Künstlerin



LYA MARA

in ihrem neuesten Großfilm:



Auf Befehl der Pompadour!

Ein historisches Filmspiel im hochmodernen Rahmen
in 6 großen Akten.

Gesamtregie: FRIEDRICH ZELNICK.

In den Hauptrollen: **LYA MARA** / Jacob Tiedke
Frieda Richard / Alwin Neuss / Paul Biensfeld
Kostüme nach Entwurf von J. Aumont von Dréroll, Paris

Das 8 Uhr-Abendblatt, Berlin, schreibt: ... Eine Fülle hübsch gestellter
Bilder und ein glänzendes Zusammenspiel geben dem Film, der Gegenwart
und Vergangenheit reizvoll ineinanderwebt, seinen Wert. Lya Mara hat als
Madame Pompadour wundervolle Momente, sieht blendend aus, und wenn
Frieda Richard eine gütige Altfrauenrolle spielt, so genügt schon das, um
ein Filmwerk anziehend und liebenswert zu machen.

Aufführungszeiten:

3.45 Uhr 6.15 Uhr 8.30 Uhr

Ferner:

Die beiden unverwundlichen:



Paß und Paßachon Liebe im Schnee!

In ihrer glänzenden 5aktigen Humoreske

Aufführungszeiten:

5.15 Uhr 7.15 Uhr

Dazu:

??? Plastigramm ???

Die Welt durch die Brille!

Ist Ihnen schon mal ein Auto über den Bauch gefahren?
oder eine Wagendeckel ins Auge gesungen????
Dieses amüsante Vergnügen können Sie
bei uns in jeder Vorstellung erleben!!

KAMMER

LICHTSPIELE

AB HEUTE FREITAG

bringen wir zwei neue Prachtfilmwerke zum ersten Male:
I. Den Paramount-Großfilm:

Das Piraten- schiff



Schauspiel in 6 Akten.

In den Hauptrollen:

DOROTHY DALTON, RUDOLF VALENTINO

Eine spannende, bunte, starke Handlung, voll Tempo und
innerer Lebendigkeit, ein ganz unbeschränkter Aufwand an
Bauten, Dekorationen und sonstigen Materialwerten, atem-
raubende Sensationen zeichnen diesen Film ganz besonders
aus, vor allem aber die Hauptdarsteller: die blendend schöne
Dorothy Dalton, der weibliche Star der »Paramounts« und
Rudolf Valentino, derzeit wohl der berühmteste Filmschau-
spieler Amerikas, der Liebling der Frauen dreier Kontinente.
Amerikanische Blätter brachten die Nachricht, daß er aus
Anlaß seiner vor kurzer Zeit stattgefundenen Hochzeit über
2 Millionen Briefe erhalten habe, wohl ein Rekord an Popu-
larität, die er vor allem seinem bezaubernden persönlichen
Charme verdankt.

6 Uhr.

9 Uhr.

II. Den Großfilm der Famous Players Lasky Corp. New York:

Der Scheik!

Ein Filmspiel aus des Orients Wunderland in 6 Akten
nach einem Roman von E. M. Hull.

Eine spannende abenteuerliche Handlung — der magische
Zauber der Wüste — Biskra, die Perle am Wüstenrand, eine
Stadt der Rätsel und Abenteuer, wo Abendland und Orient
auseinanderprallen — das Monte Carlo der Sahara — wilde
Wüstenstürme — eindrucksvolle Bilder von außergewöhn-
licher Pracht ziehen in diesem Film an unserem staunenden
Auge vorüber.

Hauptdarsteller:

RUDOLF VALENTINO * AGNES AYRES

4.30 Uhr.

7.45 Uhr.

MISTER MASTIX

Der Kraftmensch.

Groteske in 3 Akten mit GERHARD DAMMANN.

Intimes Theater

FREITAG,

den 31. Oktober 1924

Letztes Auftreten

von

Fred Endrikat

sowie Aufführung

des grossen Berliner Einakters

Knock out

und

das übrige Programm.

Beginn abends 8 Uhr.

Ab 1. November 1924

vollständig neues Programm!

Münchener Bierfeste

im Bunt Theater
der Tonhalle

Heute Freitag

Ehren- u. Abschieds-Abend

für

4 Bertholdsgadener

und

Willi Margwill

der Komponisten-Darsteller.

Ab morgen Sonnabend,

den 1. November!

Große Überraschungen!

Einkeller- kartoffeln!

Geißl. Industrie-Bochum 4.00 bis 4.60

Blaue Denndorfer Bohmer 4.50

Weißl. Speisefartoffeln Bochum 3.60

Gute Futterkartoffeln billig.

Hattinger Straße 103.

Radrennbahn (Teleph. 1.001)

Besseres Stagenhaus

od. Einfamilienhaus mit 100 qm. Grund
je nach Objekt bei 10-1500 RM. Wirt.
Anzahlung sofort zu laufen gesucht.
Angebote unter R. 81829 an die
Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wörishofener

Rheumatismus-See.

Wörishofener Kräuterkraut.

R. Marnach, Bochum, Viktorstr. 3